

31. März 2021

Schriftliche Anfrage

von Simone Brander (SP)
und Natascha Wey (SP)

Mit STRB 2020/1212 vom 16. Dezember 2020 informiert der Stadtrat über einen Entscheid der Strassenbenennungskommission, acht Strassen in Zürich, die bereits weibliche Vornamen tragen, mit Tafeln mit Verweis auf weibliche historische Persönlichkeiten zu ergänzen, die einen Bezug zu Zürich haben. Gemäss Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats gingen dem Entscheid 16 Vorschläge der Fachstelle für Gleichstellung voraus, von denen die Strassenbenennungskommission acht Vorschläge umsetzen will. Dass nicht alle 16 Vorschläge übernommen wurden, begründet die Strassenbenennungskommission damit, dass ein «Täfelwald» vermieden werden soll sowie aus Kostengründen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches waren die weiteren acht Vorschläge der Fachstelle Gleichstellung, die nicht übernommen wurden?
2. Was versteht der Stadtrat unter einem «Täfelwald»?
3. Was kostet die Anbringung einer zusätzlichen Tafel?
4. Wie viel Geld «spart» die Stadt, indem sie die acht weiteren Vorschläge der Fachstelle für Gleichstellung nicht umsetzt?
5. Wie viele neue Strassen und Plätze wurden in den vergangenen fünf und zehn Jahren nach Frauen benannt? Wie viele nach Männern?
6. Mit der Sichtbarmachung von acht weiblichen historischen Persönlichkeiten soll gemäss zitiertem Stadtratsbeschluss ermöglicht werden, «das Ungleichgewicht zu den Strassennamen nach Männern etwas abzuschwächen». Wie viele Strassen sind heute nach Männern und viele nach Frauen benannt? Wie gross ist der prozentuale Einfluss der genannten Abschwächung?
7. Inwiefern ist der Stadtrat der Ansicht, dass die Ergänzung von bereits bestehenden Strassen mit weiblichen historischen Persönlichkeiten eine einfache und leicht umsetzbare Massnahme darstellt, die Sichtbarkeit der Geschichte von Frauen im öffentlichen Raum zu erhöhen?
8. Wird sich der Stadtrat in der Strassenbenennungskommission dafür einsetzen, dass die anderen acht Vorschläge ebenfalls übernommen werden?
9. Inwiefern sieht der Stadtrat weitere Möglichkeiten, bei bereits bei nach Frauennamen benannten Strassen die Sichtbarkeit von weiblichen Persönlichkeiten zusätzlich zu erhöhen?



